



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2060. Markgraf Johann fordert den Rath zu Erfurt auf, sich willfährig gegen
den Herzog von Sachsen zu bezeigen, am 20. Aug. 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

den hochgebornen Fursten, herrn kazimir, herzog in Slesien czu Teschin, aller czwileufft vertragen vnd ein gutlichen anstant von dato des briues ein gantzes Jar vmb gemacht haben, So ewr lib auch gneigt wer, mit vns solchen anstant czu uerfahren, des auch vns czufchriben vnd dy gefangen, So ewr lib in bestrickung hat, allir betagen, wollen wir dergleich briefe auch ewr lieb zu schicken und so halten. Wo aber ewr lieb dem czuthun nicht gemeint sey, wollet vns das by dizem czeiger durch ewr schrift czu erkennen geben, darnach wir vns werden richten. Datum czu Grofzenglagow, am tag der himelfart marie, Anno domino LXXX.

Johans, von gots gnaden herczog in Slesien, vom Sagan vnd zu Grofzenglagow furste.

Dem hochgebornen fursten vnsern lieben oheim, herrn Johanszen, Marggrauen czu Brandenburg, czu Stettin, Pomern etc. herzogen, Burggrauen czu Nuremberg etc.

Noch des friden halben, wy hirnach steet, hat herczog hans den von Brandenburg, frankfurt, Berlin vnd Coln czugleich geschriben.

Von gots gnaden Johans, herczog in Slesien, vom Sagan etc. Vnsern gunst Ersamen, wolweisen, besundern liben. Wir haben an den hochgebornen fursten vnsern ohemen, heren Johanszen, Marggrauen czu Brandenburg etc. ewrn lannsfursten etzlich vnser meynung nach lawt der hir inn verlossen Copeyen lassen gelangen, dor inn jr vorteen werdet, das wir czu fride, soferren das sein mocht, gneigt weren, domit land vnd lewt verderbung vermyten bliben, vnd was also vnserm oheim hirinn czu sinn auch ewr wille were vns by czeiger des briues schriftlich wissen czu lassen, Darnach wir vns werden richten. Geben czu grofzenglagow, am tag der himelfart marie, Anno etc. LXXX^{ten}.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche Nr. 1, fol. 85.

2060. Markgraf Johann fordert den Rath zu Erfurt auf, sich willfährig gegen den Herzog von Sachsen zu bezeigen, am 20. Aug. 1480.

Ersamen, weisen lieben besundern. Dy hochgebornen fursten, her Ernst, Churfurst, vnd herrn Albrecht gebruder, hertzogen czu Sachsen etc. vnser lieb ohem vnd Sweger, haben vns schriftlichen czu erkennen geben, Als der Erwidigt in got vater, herr Ditrich, Erczbischof czu Mainz, Erczkanczler vnd Churfurst etc. vnser liber herr vnd frundt auß besunder fruntshaft vnd czuneigung, den hochgebornen fursten, herrn Albrechten, herczogen czu Sachsen etc., jr lieb Son vnd veddern, vnsern lieben Ohem vnd Swager, mit dem prouisorat czu Erfurt by euch, so seiner lieb czustet, versehen, mit furder erezlung vnd wesz widerwillens an vrsach jr euch gen den bemelten jren lieben in Eyn-

nemung der Gewer vnd possession des prouisorats gebraucht, werdet jr aufz jr lieb briue, so wir euch hir jnen verlossen czuschicken wol vernehmen, den wir euch als wir jren lieben verwant sind czuzuschicken nicht haben verhalten wollen, mit fleys gutlich Begernde, gen jren lieben euch keins widerwillens vnd vnbillichs czu gebrauchen noch vnrecht czu seyn, als wir vns czu euch der billigkeit nach versehen, danne wir solchen Widerwillen, nachdem vnd wir jren liben fruntschaft auch Eynung halben verwant sind, nicht gern vernehmen. Defz Ewr schriftlich antwort. Datum Cöln, an Sontag sant Steffans tag, Anno etc. LXXX^{ten}.

Aus dem Kurmärk. Lehns-Copialbuche Nr. 1, fol. 40.

2061. Herzog Johann von Sagan klagt der Stadt Frankfurt die Friedensbrüche, die in der Mark gegen seine Unterthanen geschehen sind, und die schlechte Behandlung seiner Gefangenen, am 21. Aug. 1480.

Vnsern gunstlichen grus czuurn. Erlammen, weisen besundern Nackbur. Wir haben euch im Jungsten geschriben, vnd wy wir mit ewerm herrn in fride czu sein gneigt weren verkundet; vnd wy wol wir durch eczliche siner lieb Rete belanget sein, wir wollen keine czugriff vff in aufz vnserm landt gestatten noch sine feindt behawfzen; darvff haben wir den vnsern solchs verboten in ganczer hoffnung, sine libe wurde solchs vns widervmb erzeigen. Nichts destuminder vergunnet sine libe vnd sine Amptlewt czu Croffen vnd in Sternbergischen lendiche, das vnser feindt doselbst behawfzt werden vnd daraufz dy vnser teglich beschedigt werden: vnd sind der czit czu vilmalen gescheen ist, das wir nicht gedacht hetten gescheen soll. Also wer vnser meynung noch, wy vor, so das gescheen mocht, in fride czustehn. So es aber nicht sein wolt, lasset euch jndechtich seyn vnsern guten willen vnd wy wir czur Wehre vnd vehde gedrunge werden, das wir got ergeben müssen, so es anders nicht sein wil, vnd sulchs furnehmen werden, Auch solchs vngehört ansehen, das mit den gefangenen geschyt, wo es got der almechtige vnd das glucke anders verfuget czugemudt czihen vnd daran gedenccken. Gegeben czu Grofzenglagow, am montag vor Bartholomei, Anno etc. LXXX^{mo}.

Nach dem Kurm. Lehns-Copialbuche Nr. 1, fol. 85.